



Prof. Dr. Franz Kolland – 17. 4. 2012

Kulturelle Potentiale im Alter

1

# Kulturelle Potentiale im Alter

# Kultur als Sinnangebot und Wertbegriff

---

- *Max Weber* (1920): Kulturelles entsteht über Spannungen, Sinnspannungen, Sinnzuspitzungen. Kultur tritt hervor, wenn sie aus den Routinen heraustritt -> Erlebnisse, Ereignisse
- *Sigmund Freud* (1930): Als kulturell anerkennen wir alle Tätigkeiten und Werte, die dem Menschen nützen, kognitive und ästhetische Leistungen und als dritten Charakterzug der Kultur die Beziehungen der Menschen zueinander

# Was sind kulturelle Potentiale?

- Potenziale sind aktualisierte und latente Möglichkeiten.
- Kontinuität und schöpferische Kräfte (*Schmitt & Kruse 2010*)
- Potentiale verweisen auf den Entwurfscharakter des Menschen und seine Sinnpraxis. Entscheidend ist, dass nicht von einem fertigen Menschenbild ausgegangen wird. Das bedeutet, dass der Mensch nicht durch genetische und soziale Codes vollständig determiniert ist. (*Pott 2007*)

# Woher kommt die Vorstellung von den Kulturpotentialen des Alters?



1. Demographischer Wandel/Langlebigkeit
  - ▣ Warum leben wir länger?
  - ▣ Je länger das Leben, desto notwendiger wird eine kulturelle Betrachtung (*Fry 1996*)

# Woher kommt die Vorstellung von den Kulturpotentialen des Alters?

## 2. Strukturwandel der Gesellschaft

- ▣ Individualisierung bringt neue Freiräume; Kultur ist nicht primär religiös verortet sondern „ichzentriert“
- ▣ Alter als eigenständige Lebensphase („Aktivitätsorientierung“)
- ▣ Generationen sind weniger kulturell fixiert; generationelle Identitäten sind kontingent

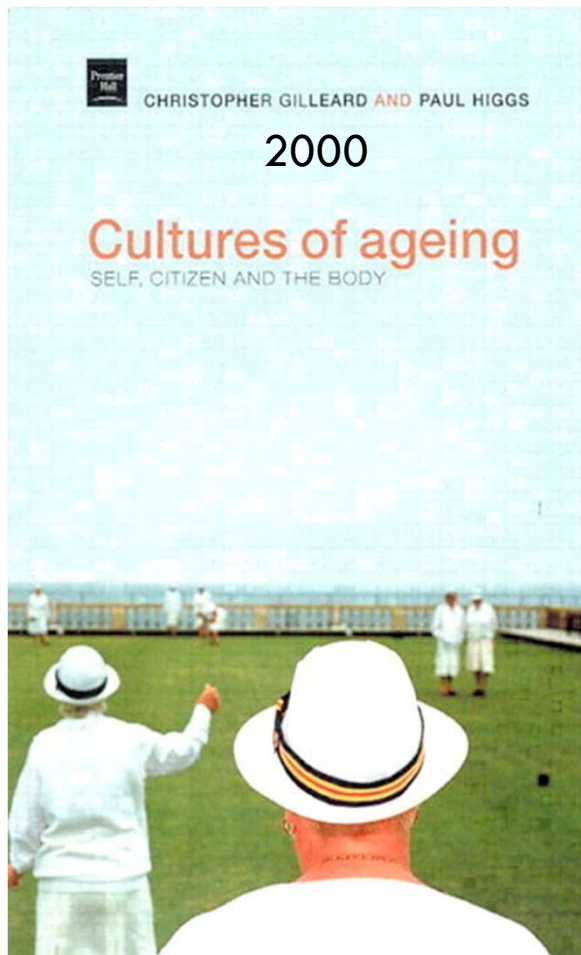
# Woher kommt die Vorstellung von den Kulturpotentialen des Alters?



## 3. Alter(n)sforschung

- ▣ Ergebnisse aus der Intelligenzforschung;
- ▣ Kompetenzkonzept: Ältere als Handelnde

# Altern bedeutet nicht gesellschaftlich strukturierte Abhängigkeit



## Kulturgerontologie:

- Die Krise des Wohlfahrtsstaates führt zu einer Neudefinition des Alters.
- Altern verliert an Kontur in Bezug auf Biologie und Politik (Defizit bzw. Ruhestand).
- Altern ist ein offenes Phänomen, fluider und nicht geschlossen.
- Eine Vielzahl gesellschaftlicher Positionen schafft Spielräume für eine aktive Identität im Alter.



2

## Ist Kreativität im Alter möglich?

Kunst/Wissenschaft im Alter

# Maria Lassnig (1919- )

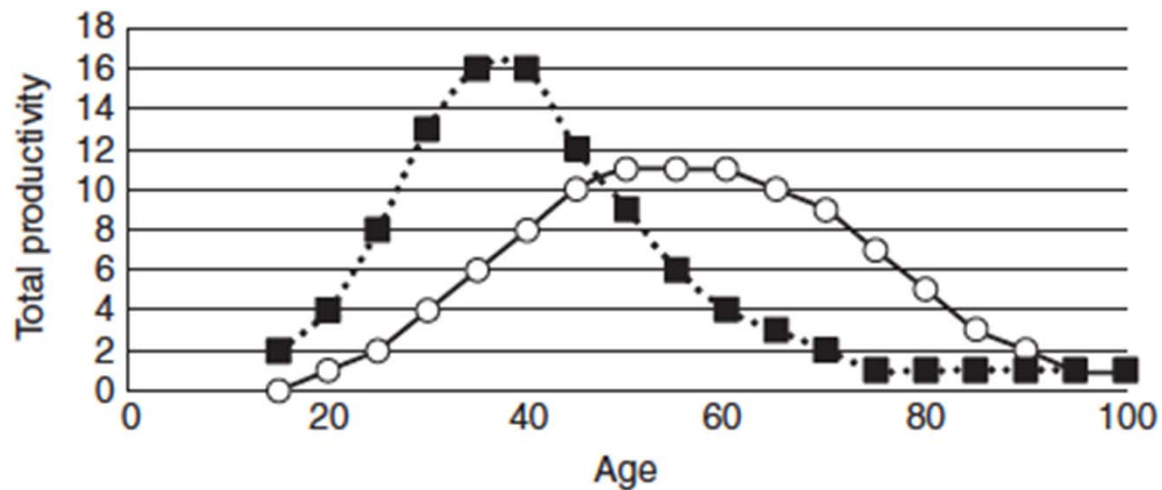
- „Je älter ich werde, desto menschlicher werde ich.“  
(Lassnig 2004)
- Unter dem Titel „verschiedene Arten zu sehen“ wurde 2004 in Frankfurt das Alterswerk von Maria Lassnig gezeigt. Es zeigt die Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Selbst und ihrer Rolle als Frau.



A painting by Austrian artist Maria Lassnig at Lenbachhaus in Munich, Germany. The exhibition is on display until 30 May 2010.

# Kreativität im Lebenslauf: Gibt es ein Alterswerk?

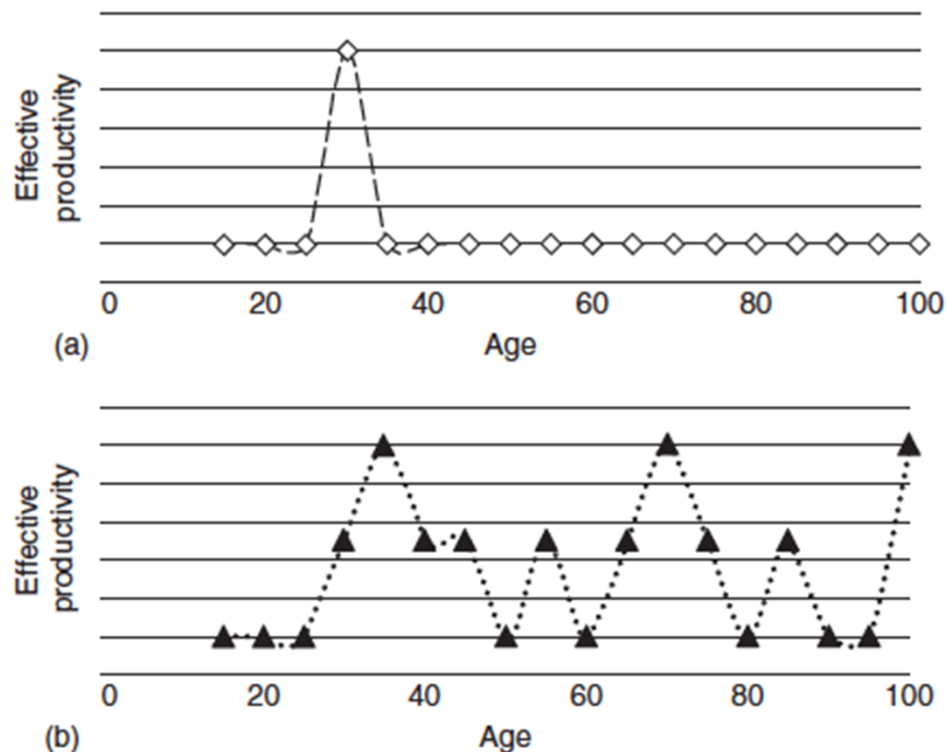
- Kinder sind selten professionell kreativ
- 10-Jahres-Regel (Hayes 1989), d.h. 10 Jahre zielgerichtetes Üben
- Kreative Produktivität: Höhepunkt etwa 4./5. Lebensdekade
- Rückgang, weil die Aktivität zurückgeht



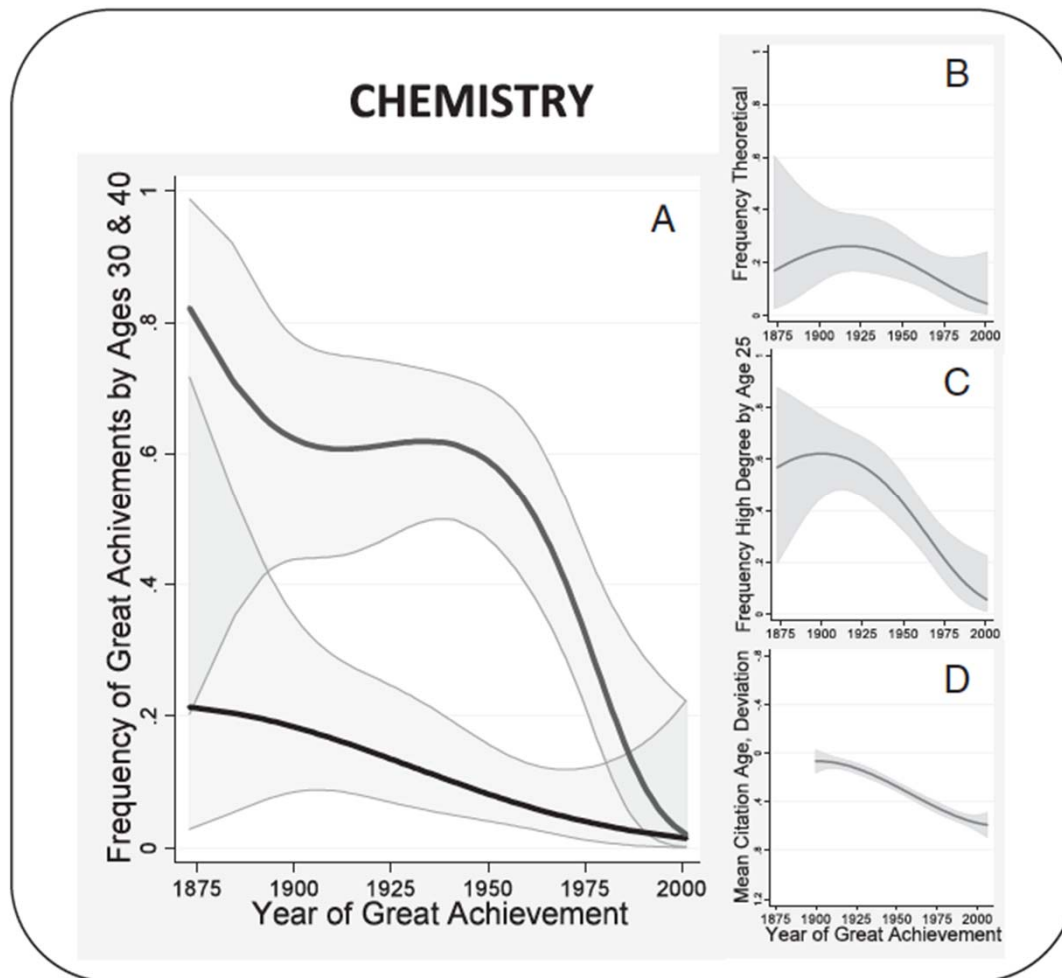
Quelle: Root-Bernstein & Root-Bernstein 2011, Enc of Creat

# Kreativität im Lebenslauf: Gibt es ein Alterswerk?

- „Swan song“-Phänomen (Simonton 1989); späte Kompositionen beliebt
- Effektive Produktivität zumeist nur kurze Zeit (a), jedoch auch andere „Stile“: persisters, polymaths, field changers (b)



# Altersdynamik in der wissenschaftlichen Kreativität: Nobelpreisträger 1875-2008



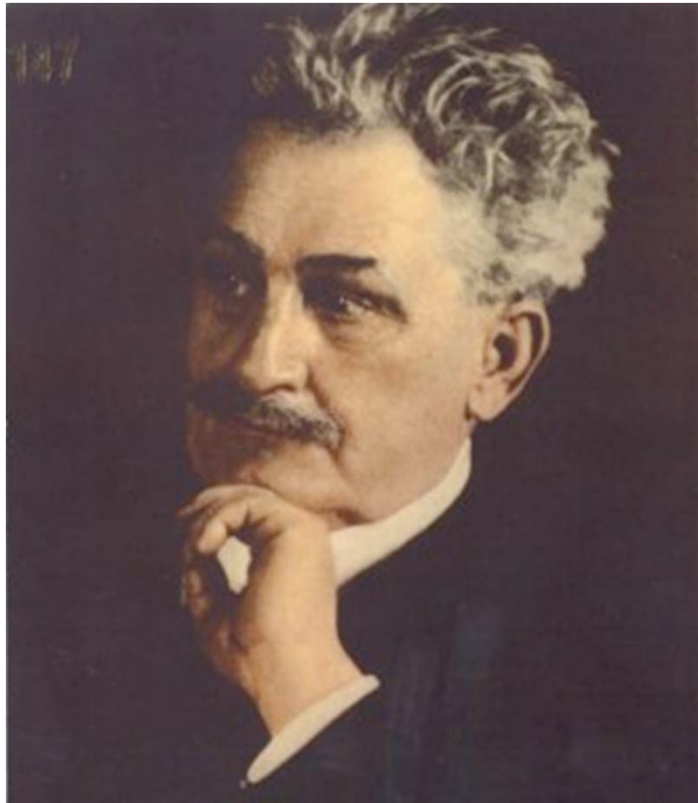
	Physics	Chemistry	Medicine
Whole Period	37.2 (0.7)	40.2 (0.7)	39.9 (0.6)
Early Period	36.9 (2.0)	36.1 (1.6)	37.6 (1.5)
Late Period	50.3 (3.2)	46.3 (2.5)	45.0 (3.0)

Mean Age of Great Achievement

Wissenschaftliche Kreativität verschiebt sich altersmäßig nach oben!

*Jones BJ, Weinberg BA (2011)*

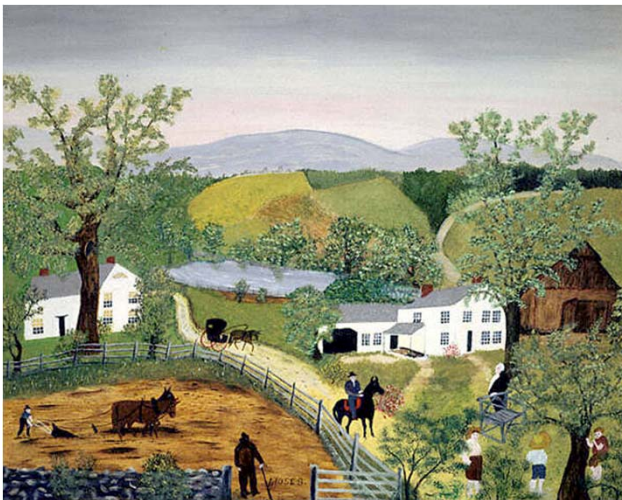
# Leoš Janáček (1854-1928)



- Sinfonietta 1926
- Das zentrale Rätsel in der Biografie des Komponisten Leos Janacek ist seine enorme Produktivität im hohen Alter (*Ort 2005*)
- Zu seinem 70. Geburtstag sagt der Komponist: „Obwohl ich in die Jahre komme, habe ich das Gefühl, dass sich ein neuer Stil in meiner Arbeit entwickelt... (*n. Vogel 1981*)

# Grandma Moses (1860-1961)

- beginnt mit 75 Jahren zu malen;
- sie sieht sich selbst nicht als Künstlerin; erhält im hohen Alter zwei Ehrendokortitel.



# Zwischenfazit



- „The quality of creative forms neither increases nor decreases with age, nor does it assume some curvilinear form. Individuals may produce their greatest life’s work at any age.“ (*Simonton 1990*)
- Kreativität ist weniger abhängig vom chronologischen Alter als von der „kulturellen Karriere“. Das erklärt auch die Kreativität von „late bloomers“.



3

# Kreativität im Alter

# Warum Kreativität im Alter?



- Offeriert eine Möglichkeit, auf die Grenzen und Unsicherheiten menschlicher Existenz zu antworten (*Hickson & Housley 1997*)
- Kreativität im Alter unterstützt die Vorstellung einer nicht biologisch determinierten sondern kulturell konstruierten Lebensphase.

# Späte Freiheit

(Leopold Rosenmayr 1983)

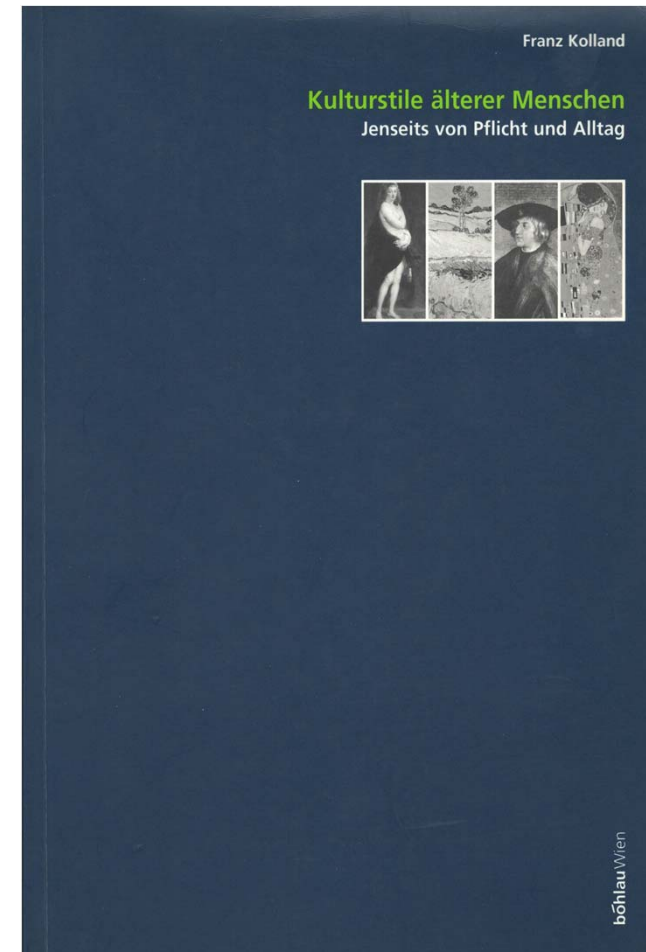
- Positive Einschätzung von kulturellen Aktivitäten, die eine hohe Expressivität aufweisen.
- Kompetenzen und Potentiale und eine neu entdeckte Produktivität der Alten stehen im Mittelpunkt des Interesses.



# Kultur im Alter

(Franz Kolland 1996)

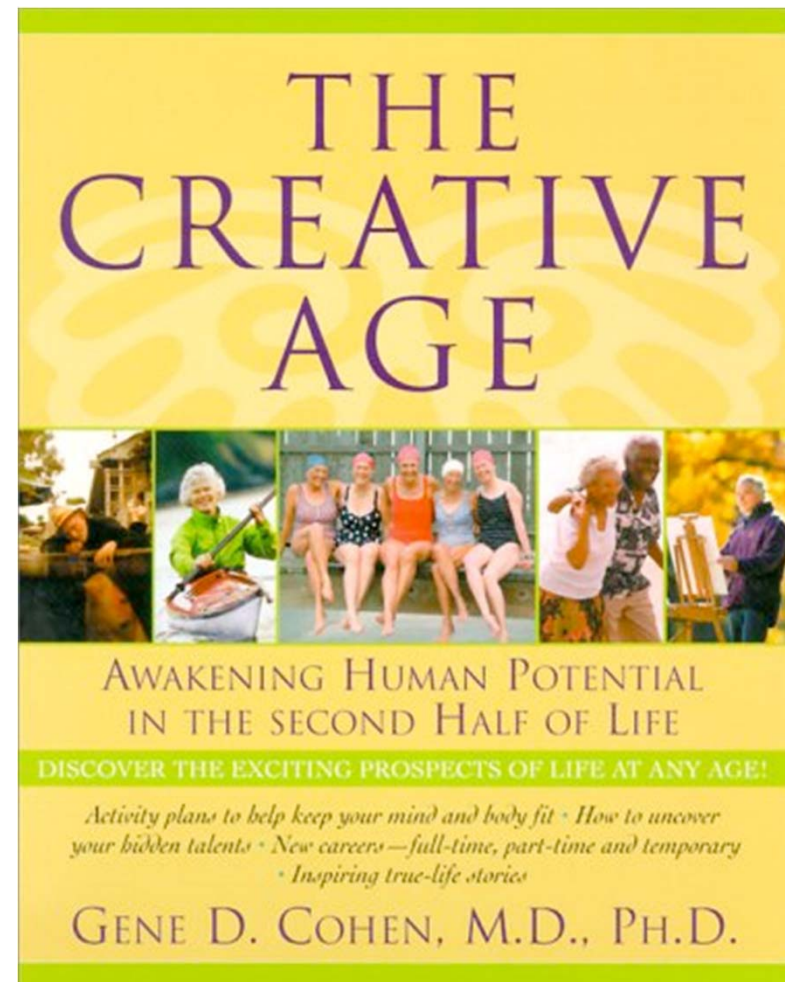
- Kulturelle Aktivitäten haben einen Einfluss auf den Prozess des Älterwerdens.
- Kultur ist Produkt eines lebenslangen Sozialisationsprozesses.
- Anspruch und Wirklichkeit kulturellen Handelns weisen einen Widerspruch auf.



# Kreativität und Altern

(Gene D. Cohen 2000)

- Altern als Potential
- Innerer Antrieb, der Entwicklung über den gesamten Lebenslauf gewährt.
- Entwicklungsphasen:  
Bewertung der Lebensmitte (40+),  
Freiheit (50+),  
Bilanzierung (70+),  
Zugabe (80+)



# The Creativity and Aging Study (2001- )

- Experiment: n=300 (150 VG; 150 KG)
- Washington, Brooklyn, San Francisco
- Altersgruppe: 65-103 Jahre
- Intervention: intensive kulturelle Eigenbeteiligung (z.B. Chorgesang)
- Ergebnisse:
  - ▣ Bessere Gesundheit (weniger Arztbesuche)
  - ▣ Weniger Stürze
  - ▣ Weniger Einsamkeit
  - ▣ Höheres allgemeines Aktivitätsniveau

<http://www.creativeaging.org/publications-research/research/creativity-and-aging-study-impact-professionally-conducted-cultural>

6

## Voraussetzungen und Effekte kultureller Kreativität

# Voraussetzungen



- Motivation
- Einstellungen
- Fantasie/ Vorstellungskraft/ Inspiration
- Zeit/ Gesundheit



# Subjektive Bedeutung kultureller Kreativität

- „When a person is creative, he opens up doors and it's important he expands, and creativity means for that expanding. While you are creating you are taking your mind and building a wall between you and the undesirable things in your life.“ (Man, 70)
- „I get lost when I get started on something. Lost in my thoughts and work instead of thinking about myself and my pains. To turn off negative thinking and concentrate on something absorbing outside myself (Woman, 68)

Fisher BJ, Specht DK (1999): Successful aging and creativity in later life. *Journal of Aging Studies* 13/4: 457-472.

# Kultur beeinflusst...

*(Cohen 2006)*

- das Ausmaß der Kontrolle über die eigene Gesundheit: die Erfahrung etwas geschaffen zu haben, stärkt das Gefühl von Empowerment;
- das Körpergefühl: es geht dabei um Wechselwirkungen von Psyche, Nervensystem und Immunsystem;
- soziale Beziehungen: künstlerische Aktivitäten schaffen Möglichkeiten für soziales Engagement (z.B. Chorgesang, Tanzen)

## Almuth Fricke/ Sylvia Dow (Hrsg.) (2009). Cultural Participation and Creativity in Later Life.

- Künstlerische bzw. kunsthandwerkliche Aktivität (Theater, Tanz, Gesang) haben Bonding-Effekte, steigern das Selbstwertgefühl und ermöglichen Selbst-Ausdruck (S. 17)
- Kulturelle Aktivitäten sind einerseits biographisch begründet, in das Lebensprojekt integriert (Kontinuitätsthese) und entstehen andererseits vor dem Hintergrund von Krisen wie Scheidung, Krankheit, Frühpensionierung (Coping-Strategie) (S. 27)
- Künstlerische Aktivitäten sind ein Mittel (zu sozialer Integration, Wertschätzung – z.B. Basteln für den Weihnachtsmarkt) und ein Ziel (S. 30)

Kunst und Alter

**KUNST**geragogik 



Kulturarbeit mit Älteren 

**kulturGERAGOGIK**

# „Kultur auf Rädern“ „Key Work“

- If food can be offered as „meals on wheels“ then culture can be offered as „culture on wheels“
- Keywork – ein Konzept des partizipativen Kulturempowerments
- Besitzen den Schlüssel (Key) Inhalte der jeweiligen Zielgruppe in der ihr eigenen Sprache und Form zu vermitteln.



## Zwischenfazit:

# Effekte von Kreativität im Alter

- Transfereffekt: Ältere Personen, die kreative Fähigkeiten in einem bestimmten Bereich entwickeln, nützen diese Fähigkeiten auch in anderen Lebensbereichen. (*Fisher & Specht 1999*)
- Alltagsrelevanz: Kulturelle Kreativität ist mit Flexibilität und Anpassungsfähigkeit verknüpft und hat damit alltagspraktische Bedeutung. Kreativität ist Voraussetzung für erfolgreiche Anpassungsprozesse im Alter. (*Flood & Phillips 2007*)
- Lebensqualität in der Pflegesituation: Verbesserung neurologischer und kognitiver Funktionen; Reduktion von Schmerzmitteln (*Kreitzer & Snyder 2002*)

7

# Conclusio

Normative Grundlagen einer Alterskultur

# Offene Fragen

- Hat kulturelle Kreativität einen Einfluss auf Gesundheit oder ist es umgekehrt?
- Verweigert die Erwartung kulturell aktiv zu sein, den älteren Menschen das legitime Recht auf körperliche Dysfunktion und Disengagement ?
- Ist das Konzept kulturelle Aktivität/Kreativität zu eng?  
Besser: Selbst-Expressivität?

